Qualitäts-Leitbild

Kindergarten / Primar
Abtwil, Oberrüti und Sins

Juni 2011

Einleitung

Das vorliegende Qualitätsleitbild wurde auf der Grundlage des Q2E-Modells (Qualität durch Evaluation und Entwicklung) von Norbert Landwehr und Peter Steiner erarbeitet. Die Arbeitsgruppe QUES der Schulen Sins – Oberrüti – Abtwil hat aus den formulierten Qualitätsansprüchen eine erste Auswahl getroffen. Im Zentrum stand die Frage: Welche Leitsätze bringen das Verständnis von Schul- und Unterrichtsqualität am besten zum Ausdruck?

Die ausgewählten Leitsätze wurden anschliessend an einer Weiterbildungsveranstaltung von den Lehrpersonen in Kleingruppen besprochen, ergänzt, korrigiert und angepasst. Die Arbeitsgruppe erstellte einen Entwurf und führte bei den Lehrpersonen eine Vernehmlassung durch. Alle Rückmeldungen wurden nochmals besprochen und sind in die hier vorliegende Endversion eingeflossen.

Das Qualitätsleitbild dient den Kindergärten/Primarschulen Sins – Oberrüti – Abtwil als Wegweiser. Es definiert das Verständnis von Qualität in Bezug auf Werte, Normen und Standards.

Es dient als Grundlage
- für die Festlegung der Schulentwicklungsschwerpunkte.
- für eine ganzheitliche Standortbestimmung: Wie möchten wir sein? Wie sehen wir – im Vergleich dazu – die aktuelle Schulwirklichkeit?
- für die Erarbeitung von Instrumenten zur datengestützten Schulevaluation (z.B. Befragungen von Lehrpersonen, Eltern und Schülern).
- für die Erarbeitung von Feedbackinstrumenten (z.B. Beobachtungs- und Reflexionsgesichtspunkten für Unterrichtsbesuche).
- für das Mitarbeitergespräch.
- für die Definition des „Massstabs“ der externen Schulevaluation.

Das Qualitätsleitbild ist ein Arbeitsinstrument nach innen, nicht aber ein Kommunikationsinstrument nach aussen.

1. Schulführung

Leitsatz

1.1
Die Kommunikation zwischen der Schulleitung, den Lehrpersonen und den weiteren Mitarbeitenden der Schule ist geprägt durch offene Information, Verlässlichkeit und gegenseitiges Vertrauen. Konflikte werden angesprochen und sachbezogen gelöst.

1.2
Die Schulleitung zeigt einen respektvollen, von Fairness geprägten Umgang mit den professionellen Autonomieansprüchen (Berufsfreiheiten) der Lehrpersonen.

1.3
Die Schulleitung sorgt dafür, dass Besprechungen und Konferenzen effizient durchgeführt, transparente Entscheidungen gefällt und gefasste Beschlüsse umgesetzt werden.

1.4
Es ist klar definiert, welche Entscheidungsspielräume/Entscheidungskompetenzen die Schulleitung und die Mitarbeitenden besitzen und welche Formen und Möglichkeiten der Mitbestimmung es gibt.

1.5
Es bestehen ein Konzept und geeignete Massnahmen zur individuellen Entwicklung aller Mitarbeitenden in Bezug auf ihr Berufsleben.

2. Schulorganisation / Schuladministration

Leitsatz

2.1
Es bestehen interne Informations-, Kommunikations- und Kooperationsgefässe und –mittel, welche die Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen erleichtern und die effizient genutzt werden.

2.2
Es gibt klare organisatorische Abläufe, die das zielgemässe und ökonomische Funktionieren des Schulbetriebs sicherstellen (z.B. Sekretariatsarbeiten, Stundenpläne, Materialverwaltung, Raumbelegung, Budget).

2.3
Die Schule verfügt über Regeln und Abmachungen, die das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft erleichtern. Diese haben eine hohe Akzeptanz und werden im alltäglichen Handeln umgesetzt.

2.4
Die Lehrpersonen unterstützen die Aufgabenerfüllung der Schulverwaltung (z.B. durch Einhalten von realistisch gesetzten Terminen oder durch Einbringen notwendiger und hilfreicher Informationen).

2.5
Prozesse (z.B. Pensenplanung, Stundenplanung, Budget) orientieren sich an festgelegten Kriterien und sind transparent.

3. Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur

Leitsatz

3.1
Es werden gesamtschulische Projekte durchgeführt, in denen die Kooperation unter Lehrpersonen und die klassenübergreifende Kommunikation unter den Schülern gefördert werden.

3.2
Das Verhältnis von Belastung und Befriedigung, das mit der Arbeit in der Schule verbunden ist, wird als sinnvoll und gerecht erlebt.

3.3
Die Kommunikation im Kollegium ist auch bei Schwierigkeiten und pädagogischen Anliegen offen, ehrlich und tolerant. Persönliche Wertschätzung und Anerkennung werden zum Ausdruck gebracht. Es wird ein respektvoller und transparenter Umgang mit den vorhandenen heterogenen Ansprüchen und unterschiedlichen Interessen gepflegt.

3.4
Die Schüler fühlen sich wohl an „ihrer" Schule und zeigen eine Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für schulische Belange.

4. Lehr- und Lernarrangement

Leitsatz

4.1
Die Unterrichtsplanungen und –gestaltungen werden dem aktuellen Stand der pädagogischen, psychologischen, didaktischen und fachlichen Erkenntnisse gerecht.

4.2
Die Lehrpersonen verfügen über ein differenziertes Verhaltens- und Massnahmenrepertoire (z.B. Einbezug SHP, Logopädie, DaZ), um Schülern, die Lernschwierigkeiten haben, wirksame Hilfen anzubieten und um bestehende Lerndefizite gezielt anzugehen.

4.3
Durch Individualisierungsmassnahmen versucht die Lehrperson, auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler einzugehen.

4.4
Der Mitarbeit und Selbsttätigkeit der Schüler wird im Unterricht ein angemessener Platz eingeräumt.

5. Soziale Beziehungen

Leitsatz

5.1
Die Beziehung zwischen Lehrpersonen, Schülern und Eltern ist persönlich, wertschätzend und geprägt von Vertrauen und Respekt.

5.2
Die Führung der Klasse erfolgt auf der Grundlage von Anerkennung und Ermutigung. Erwünschtes Verhalten der Schüler wird positiv verstärkt und auf unerwünschtes Verhalten wird angemessen reagiert.

5.3
Die Lehrperson achtet darauf, dass die Lernenden einander zuhören und sich gegenseitig respektieren, auch wenn sie unterschiedliche Meinungen und Hintergründe haben.

5.4
Der Unterricht findet in einer angstfreien Atmosphäre statt, in der sich Schüler offen zu äussern wagen und in der das Fehlermachen als Lernchance genutzt wird.

6. Prüfen und Beurteilen

Leitsatz

6.1
Es gibt an der Schule bezüglich wichtiger Fragen der Leistungsbeurteilung stufenweise Absprachen.

6.2
Im Unterricht werden Standortbestimmungen durchgeführt, die einen differenzierten Einblick in die Fähigkeiten der Schüler geben und die sicherstellen, dass sich die Lernenden in Abständen ein Bild über ihren Lernstand machen können.

6.3
Den Schülern sind vor der Prüfung die Lernziele bekannt, an denen sich die Prüfung orientiert.

6.4
Die Leistungsbeurteilung und die Notengebung sind für alle Beteiligten transparent. Die Schüler kennen und verstehen die Beurteilungskriterien, welche die Lehrperson verwendet.

6.5
Die Schüler werden gezielt zur Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung hingeführt.

Dieses Qualitätsleitbild Kindergarten/Primar wurde von den Schulpflegen Abtwil, Oberrüti und Sins im Juni 2011 genehmigt.